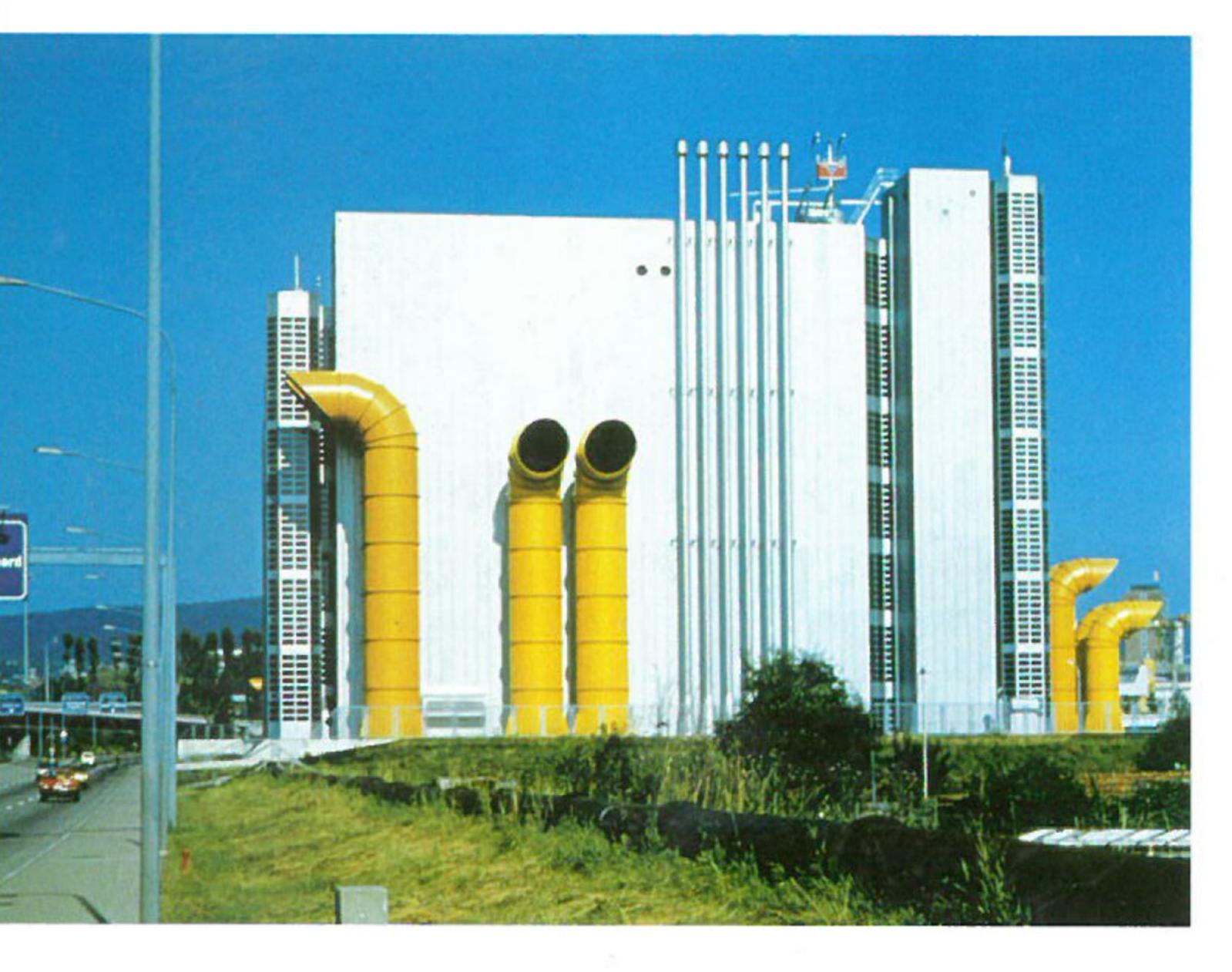
ARCHITEKTUR IM 20. JAHRHUNDERT



## Schweiz

Prestel

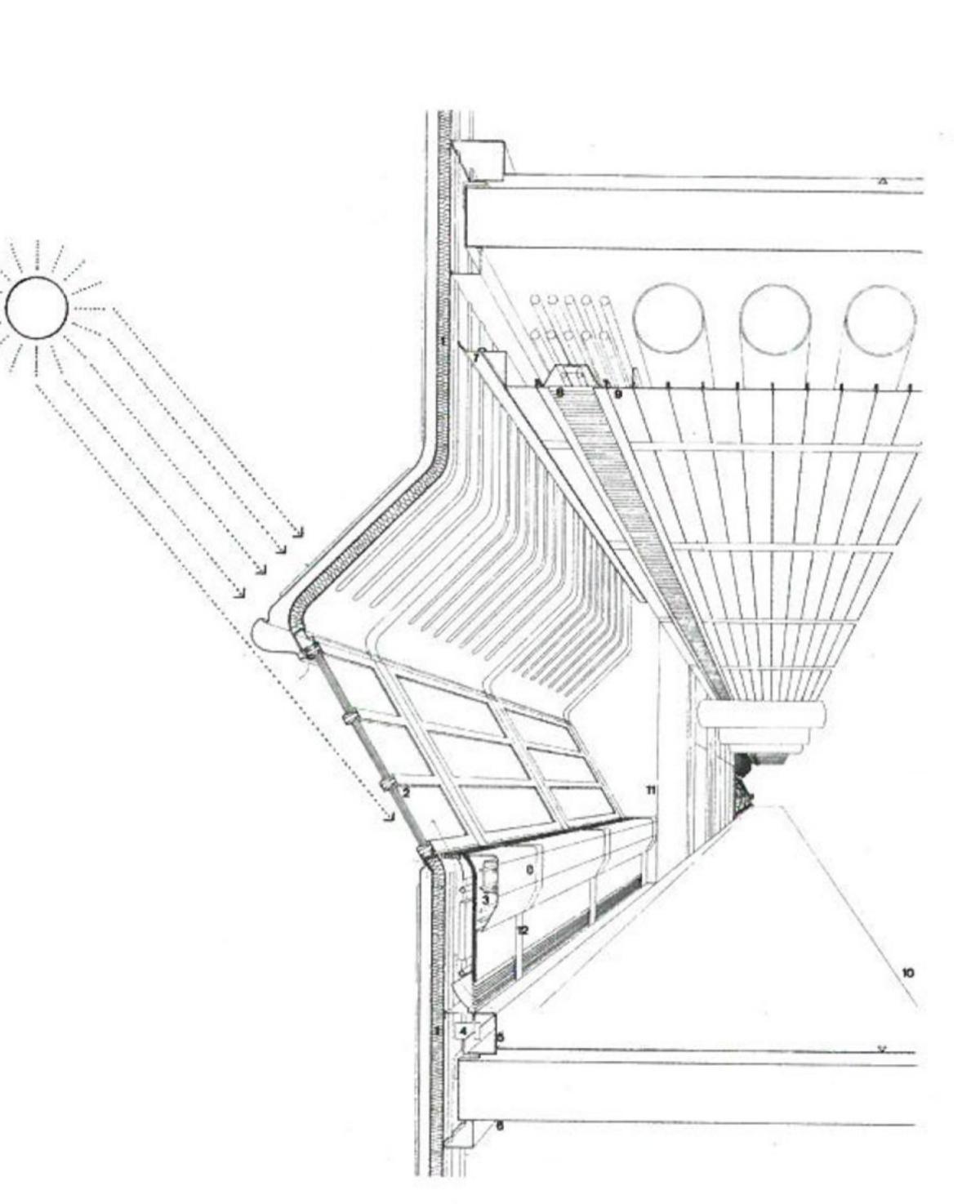


## Fernmeldezentrum

Zürich 1974-78

THEO HOTZ

Ansicht von Westen



Fassadenschnitt der Zentrale

Das Fernmeldezentrum liegt innerhalb einer heterogenen Gewerbebebauung zwischen stark befahrenen Straßen am westlichen Rand Zürichs. Aufgabe war es, für die empfindlichen Fermeldeapparaturen ein geeignetes, also schützendes, im Kern flexibles und in Zukunft erweiterbares Gehäuse zu entwerfen. Auf die hohen technischen wie infrastrukturellen Anforderungen reagierte Theo Hotz mit einer ablesbaren Differenzierung der Baukörper. Ein Stützenraster von acht auf acht Metern bei einer Geschoßhöhe von fünf Metern gewährt im Innern des Hauptgebäudes die größtmögliche (ökonomisch vertretbare) Flexibilität. Um die Räume entsprechend der technischen Entwicklung wandlungsfähig zu halten, wurde die Infrastruktur aus dem Kern an den Rand des Gebäudes verlegt: Abluft, Energieversorgung, Treppen, Lifte usw. erscheinen als vertikale Elemente und werden der horizontalen Geschoßabfolge bewußt entgegengestellt. Sie sollen bei der möglichen Erweiterung des Fermeldezentrums als Verbindungsglieder erkennbar bleiben.

Theo Hotz sprach davon, die Fernmeldemaschinerie im Bild der Baumaschine zu fassen. Maschinenhaft

wirkt das Gebäude vor allem durch die komplexe und für den damaligen Stand der Fassadentechnik fortschrittlichinnovative Aluminiumvorhangfassade. Die Formgebung der Außenhaut reagiert konkret auf die gegebenen architektonischen Anforderungen (Sonnen- und Immissionsschutz), läßt aber auch entwerferische Kriterien zu Tage treten. Die ablesbare Vorfertigung der Aluminiumtafeln (Tiefziehverfahren wie in der Autoindustrie) wie die silbrig metallische Farbgebung (eingebrannter Pulverlack) verleihen dem Gebäude das Erscheinungsbild eines einheitlichen und funktionsorientierten Aggregats. An diesem Punkt beginnt die Architektur von Theo Hotz auch von ihrer Entstehungszeit zu sprechen.

Lit.:

Theo Hotz, Basel 1994

Theo Hotz. Neuere Bauten. Ausgewählte Bauten der letzten Jahre, in: Werk, Bauen + Wohnen, 11, 1987, S. 20–53



Ansicht von Südosten